

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Einführung	9
I. Die ästhetische und ideelle Krise der Renaissance seit dem Ausgang des 16. Jahrhunderts	17
1. <i>Diversité</i> und <i>variété</i> als Schlüsselbegriffe des neuen Geschmacks .	17
2. Die Auflösung der Schönheitskonzeption der Renaissance	37
3. Die Orientierung der Kunst an der Natur	47
4. Die Krise der Moral als Parallelerscheinung	54
5. Eine weitere Parallele: die Krise der Erkenntnislehre	64
II. Die Naturdarstellung des Barock	72
1. Deskriptivismus und visuelle Sinnlichkeit: „ut pictura poesis“ . . .	74
1.1 Farbenvielfalt	79
1.2 Farbenglanz	81
1.3 Farbenmischung	83
1.4 Bewegung und Metamorphose	86
1.5 Perspektivische Vielfalt	89
1.6 Impressionismus und Detaildeskription	91
2. Funktionen	94
3. Kunst und Natur	100
4. Die Park- und Palastbeschreibungen in den Romanen der Madeleine de Scudéry	112
5. Landschaft als Kulisse	119
6. Literarische Einflüsse	125
7. Natur und Klassik	131
III. Kompositorische und gattungspoetische Probleme	135
1. Kunstlosigkeit oder strukturelle Komplexität? Die Folgen klassizistischer Geschmacksprägung	135
2. Ein Beispiel barocker Komposition: Montaignes Essai <i>De la Vanité</i>	149

Inhalt

	Seite
3. Ein weiteres Beispiel: Saint-Amants Ode <i>La Solitude</i>	163
4 Theater als Aktion	178
5. Stil- und Gattungsmischung	199
6. Ein letztes Beispiel: Scarrons <i>Roman comique</i>	215
7. Barockästhetik und Gattungsbedingtheit	221
IV. Vom Barock zur Klassik	231
1. Von der <i>diversité</i> zur <i>négligence</i>	231
2. Von der <i>diversité</i> zur <i>unité</i>	242
V. Ästhetik und Geschichte	248
1. Eine Ästhetik der Krise	251
2. Evasion und Kompensation	268
3. Eine Ästhetik der Freiheit	282
Jenseits von Barock und Klassik	296
Bibliographie	310
Namenregister	320
Sachregister	327